

Die Feldmusik Weggis auf Reisen

Am 28. und 29. September reiste eine Gruppe von Musikantinnen und Musikanten der Feldmusik Weggis ins Entlebuch. Spannende Facts zur Biosphäre Entlebuch, Minigolf auf eine andere Art und Weise und vieles mehr erwartete die Feldmusikantinnen und Feldmusikanten auf der Musikreise. Sabrina Portmann



Auf dem Weg zur Kneippanlage – die Musikantinnen und Musikanten der Feldmusik Weggis.

Frühmorgens machte sich die Schar von Musikantinnen und Musikanten auf nach Beromünster ins KKL – Kunst und Kultur im ehemaligen Landessender. Wir wurden von Alfons Röthlin, dem ehemaligen Leiter des Alterszentrums Hofmatt begrüsst und konnten mit Kaffee und Gipfeli in den Tag starten und erste Eindrücke der etwas anderen Kunst sammeln. Werner Zihlmann, besser bekannt als Wetz, ist Künstler und Leiter des grössten Kunsthauses der Schweiz und hat einige interessante Ausstellungsstücke zu bieten. Nachdem alle versorgt waren, führte uns Alfons Röthlin ein Stockwerk tiefer in einen abgedunkelten Raum. Von Weitem hörten wir bereits die ruhigen Klänge von einem Kontrabass. Christian Hartmann, Hoffotograf und KKL-Reflektor, begrüsst uns mit einem kleinen Konzert. Gekonnt strich er über die Saiten und liess den Raum mit wundervollen Klängen füllen. Das war der Start unserer Führung durch den Landessender. Herr Hartmann führte uns durch die Räumlichkeiten des KKL und in jeder Ecke gab es wieder etwas Neues zu entdecken. Zum Schluss durften wir alle auf einem Bett Platz nehmen und einen Kopfhörer aufsetzen. Mit Meeresrauschen im Hintergrund und der ruhigen Stimme von unserem Guide liessen wir all unsere Gedanken los. Aus der einen Ecke war kurze Zeit später sogar ein Schnarchen zu vernehmen. Das hielt aber nicht lange an, denn plötzlich prustete uns ein Fön ins Gesicht und man spürte eine kühle Brise von einem Duftgerät auf der Nase. Noch immer etwas geschockt von der etwas anderen Weckmethode ging es weiter nach Ruswil ins Restaurant Rössli.

Minigolf und Lachmuskeltraining
Die Wirtin begrüsst uns herzlich

und der Wirt, der Sohn eines Musikanten, verköstigte uns mit einem leckeren Drei-Gang-Menü. Gestärkt ging es weiter zur Schwarzlicht-Minigolfanlage in Ruswil. Mit nur 47 Schlägen auf 18 Bahnen entschied Lukas Hofmann diese Partie für sich. Weiter ging unsere Reise nun ins Entlebuch, quer durch grüne Landschaften, wie man es nur von Irland kennt. Im Hotel Heiligkreuz angekommen, bezogen wir zunächst unsere Zimmer. Anschliessend gönnten sich die einen oder anderen das erste kühle Bier und andere erkundeten die Natur und genossen die letzten warmen Sonnenstrahlen. Nach dem leckeren Abendessen setzten wir uns in einen grossen Saal und warteten gespannt auf das Referat über die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Maja Zamudio erklärte uns einige spannende Facts über die Biosphäre. Vor 20 Jahren kam die Geschichte über die Biosphäre Entlebuch ins Rollen, als mit der Rothenthurm-Initiative der Grundpfeiler für den Schutz der Moore gesetzt wurde. Im Biosphärenreservat werden die Moore und das Karstgebirge geschützt und man trifft auf hochstehende regionale Produkte mit eigener Qualitätsmarke. Darüber hinaus setzt sich das Entlebuch für erneuerbare Energien ein. Zwei Windräder waren von unserem Hotel aus zu sehen. Nach den spannenden Inputs liessen wir den Abend gemütlich ausklingen. Verschiedene Spiele führten Jung und Alt an einen Tisch und es wurde viel gelacht.

Mitten im Biosphärenreservat Entlebuch

Am nächsten Morgen fuhren wir frisch gestärkt nach Flühli. Erwartet wurden wir bereits von Lisbeth Schmid, die mit uns zu einer der schönsten Kneippanlagen der Schweiz wanderte. Nach einer guten halben Stunde haben wir die Kneippanlage erreicht und Frau Schmid führte uns durch die Anlage. Zuerst liefen wir über verschiedenste Bodenbeschaffenheiten, dann tauchten wir unsere Arme in eiskaltes Kneippwasser. Zwischendurch erhielten wir geschichtliche Hintergründe über das Kneippen, welche sehr interessant waren. An der nächsten Station konnte man entweder das Gesicht, die Arme oder die Beine mit kühlem Wasser abwaschen. Im Anschluss gab es ein kaltes Plättli und prickelnden Wein zum Anstossen. Um die Mittagszeit rum ging es nach Sörenberg. Wir fuhren mit Gondeln auf

die Rossweid und jede Musikantin, jeder Musikant konnte sich nach Belieben am Selbstbedienungsbuffet bedienen. Der letzte Programmpunkt auf unserer Reise war die Moorwanderung. Gemeinsam mit Peter Stadelmann machten wir uns auf ins Grüne. Auch hier erfuhren wir wieder spannende Einzelheiten über die Biosphäre Entlebuch. Nach zwei Stunden waren wir dann im Salwideli angekommen. Mit vielen neuen Erkenntnissen und spannenden Backgrounds reisten wir zurück nach Weggis.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Carchauffeur Kurt Gügler, der uns gekonnt durch das helvetische Irland manövrierte. Auch ein grosser Dank geht an das dreiköpfige OK-Gestirn, was sich über mehrere Monate hinweg mit dem Programm der Musikreise auseinandergesetzt hat. Das Wochenende war genial!



Musik macht Freunde – mit einem kühlen Bier auf die Musikreise anstossen.